

The logo for the Bavarian Chamber of Commerce (vbw) is displayed in white text on a dark blue square background.

Die bayerische Wirtschaft

Deutschland hat Zukunft | OnlineKongress Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung

Mittwoch, 02. Februar 2022, 10.30 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Der Koalitionsvertrag aus Sicht der vbw

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlich willkommen zu unserer Online-
Veranstaltung. Wir senden live aus dem Haus
der Bayerischen Wirtschaft.

Meine Damen und Herren,
ein altes Sprichwort sagt: Aller guten Dinge sind
drei. Es gibt sicherlich unterschiedliche
Auffassungen darüber, ob das auch für die drei
Ampelpartner in Berlin und die von ihnen
getragene neue Bundesregierung zutrifft – sie
ist ja noch nicht einmal zwei Monate im Amt.

Wir werden erst in ein paar Jahren wissen, wie
gut Deutschland von SPD, Grünen und FDP
regiert worden ist. Aber wir können heute
schon ein Auge darauf werfen, ob die Vorhaben
der Ampel geeignet sind, unser Land in eine
gute Zukunft zu führen. Genau das haben wir
heute vor, und ich freue mich, dass Sie alle mit
dabei sind!

Ich will das Fazit unserer Bewertung des Koalitionsvertrages gleich an den Anfang stellen: Das Glas ist aus Sicht der vbw halbvoll. Es gibt viel Licht, aber es gibt zugleich auch viel Schatten.

Bevor ich diese Einschätzung näher begründe, möchte ich eines noch vorausschicken: Wir haben in Deutschland in den kommenden Jahren riesige Aufgaben zu stemmen. Mit Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischem Wandel – von uns als quasi dreidimensionale 3D-Herausforderung bezeichnet – stehen wir vor der größten Transformation unserer Wirtschaft seit Jahrzehnten.

Jede einzelne dieser Herausforderungen zu bewältigen, ist ein Kraftakt. In Summe erfordern sie aber Mut und Tatkraft in einem Ausmaß, wie sie der Politik und den dort handelnden

Personen nicht zu jeder Zeit und in jeder Legislaturperiode abverlangt werden.

Vor diesem Hintergrund können wir nur begrüßen, dass im Koalitionsvertrag viel von einem Dreiklang aus Modernisierung, Aufbruch und Dynamik die Rede ist. Nur mittels Innovation und Investition kann es gelingen, Deutschland im weltweiten Wettbewerb an der Spitze zu halten und Beschäftigung und Wohlstand in unserem Land dauerhaft zu sichern.

Ich will drei Felder aus dem Koalitionsvertrag herausgreifen, auf die es in der laufenden Legislaturperiode aus unserer Sicht besonders ankommen wird.

Da ist **erstens** das Thema **Steuern und Finanzen**.

Natürlich bewerten wir positiv, dass der Koalitionsvertrag keine Steuererhöhungen und keine neuen Steuern vorsieht. Das Glas ist aber

an dieser Stelle halbleer, weil zugleich dringend notwendige Schritte in der Steuerpolitik fehlen. Ich denke da vor allem an die überfällige Senkung der im internationalen Vergleich deutlich zu hohen Unternehmenssteuern. Sie sind für Deutschland ein klarer Standortnachteil!

Erfreulich ist hingegen, dass die von uns geforderten Superabschreibungen für Investitionen in Klimaschutz und Digitales realisiert werden sollen. Je schneller das kommt, desto besser!

Als vbw unterstützen wir das Bestreben der neuen Regierung, solide Finanzen und stabile Haushalte zu einem Markenzeichen ihrer Politik zu machen. Dass zugleich auch aus unserer Sicht riesige Investitionen auf den Weg gebracht und geschultert werden müssen, macht diese Aufgabe naturgemäß nicht einfacher.

Es ist dennoch richtig, dass mit dem Koalitionsvertrag ein „Jahrzehnt der Zukunftsinvestitionen“ eingeleitet werden soll. Wenn künftig dann auch wieder die Schuldenbremse eingehalten wird, dann macht die Regierung hier einen guten Job. Den Ankündigungen müssen aber auch Taten folgen!

Die geplante Investitionsoffensive führt mich zu meinem **zweiten** Thema – dem Komplex **Energie, Klima und Transformation**.

Wir heißen als vbw grundsätzlich gut, was hier zwischen den Ampelparteien vereinbart worden ist. Wir bekennen uns im Grundsatz auch zu den ehrgeizigen Klimazielen. Gerade in puncto Energiewende kann es daher aber jetzt nur heißen: Volle Kraft voraus!

Angekündigt, in Aussicht gestellt und zugesagt hat die Politik hier schon viel. Jetzt muss angepackt, in Angriff genommen und zugebaut

werden, wenn wir die Stromversorgung sichern und unsere Klimaziele erreichen wollen!

Dazu gehört auch der Ausbau der Windenergie – auch in Bayern müssen wir hier deutlich zulegen. Am Wichtigsten ist aber, dass die großen Stromübertragungsleitungen aus dem Norden endlich fertiggestellt werden. Der Koalitionsvertrag bekennt sich ausdrücklich dazu, und dieses Versprechen muss dringend eingelöst werden!

Nur begrüßen können wir die aktuellen Pläne der Ampelpartner, die EEG-Umlage womöglich früher abzuschaffen als im Koalitionsvertrag vereinbart. Strom muss sicher und sauber, aber auch für Bürger und Wirtschaft bezahlbar sein. Leider hapert es gerade an Letzterem. Beim Industriestrom belegt Deutschland europaweit den vorletzten Platz.

Meine Damen und Herren,

das kann nicht so bleiben! Die Strompreise müssen runter! Wir brauchen günstigen Strom, um wettbewerbsfähig zu bleiben und die Transformation zu einer klimaneutralen Industrie zu schaffen.

Angesichts steigender CO₂-Preise ist ein effektiver Carbon-Leakage-Schutz für unsere Unternehmen von höchster Bedeutung. Der Koalitionsvertrag bleibt an dieser Stelle zu unkonkret. Fest steht aber: Die Wirtschaft braucht hier dringend eine klare Perspektive, wir dürfen unsere Unternehmen da nicht im Regen stehen lassen!

Meine Damen und Herren,

ich komme zu meiner **dritten und letzten** Anmerkung, dem Thema **Arbeit und soziale Sicherheit**.

Hier sind wir mit dem Koalitionsvertrag am Wenigsten zufrieden. Zwar sind die Vereinbarungen zum Arbeitsrecht nicht so

schlimm ausgefallen, wie von uns befürchtet. So soll es etwa keine Einschränkung der sachgrundlosen Befristung oder auch der Zeitarbeit geben – für unsere Unternehmen wichtige Punkte.

Trotzdem gilt: Die Inhalte zum Thema Arbeit, die es in den Koalitionsvertrag geschafft haben, sind größtenteils kritisch zu sehen. Das betrifft nicht nur den geplanten Mindestlohn von zwölf Euro, der einen massiven Eingriff in die Tarifautonomie darstellt, sondern auch den Ausbau der Mitbestimmung oder das Bundes-Tariftreuegesetz. Bedauerlich ist auch, dass der Koalitionsvertrag keine überzeugenden Lösungen bei der dringend notwendigen Flexibilisierung unseres viel zu starren Arbeitszeitrechts aufzeigt.

Besonders schwer tun wir uns als Wirtschaft mit den vereinbarten Maßnahmen zur sozialen Sicherung, die flächendeckende

Leistungsausweitungen darstellen. Dies wird die Kostenbelastung der Unternehmen weiter verschärfen. Denn man braucht kein Prophet zu sein, um festzustellen: Die 40-Prozent-Marke bei den Lohnzusatzkosten wird in dieser Legislaturperiode nicht mehr zu halten sein.

Meine Damen und Herren,

da geht es um einen zentralen Standortfaktor, und unsere Unternehmen schauen hier sehr genau hin! Ich kann die Politiker hier im Saal daher nur ermuntern, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um den bevorstehenden Anstieg der Sozialbeiträge in möglichst engen Grenzen zu halten!

Meine Damen und Herren,

ich will mit einer grundsätzlichen Bemerkung schließen. Der Koalitionsvertrag enthält viele gute Ansätze. Sein Kernproblem besteht aus unserer Sicht jedoch darin, dass er in vielen Bereichen sehr vage formuliert ist. Es wird

daher nicht klar, mit welchen konkreten Maßnahmen die beschriebenen Ziele erreicht und wie sie am Ende finanziert werden sollen.

Hier sind uns die drei Ampelpartner noch Antworten schuldig. Es wäre schön, wenn wir heute ein paar bekämen. Denn wir brauchen diese Antworten dringend, wenn die Dinge am Ende gut werden sollen, gut für Deutschland und gut für Bayern!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bin nun gespannt auf den Vortrag von Prof. Hüther.